

KSK Westerham 125 Jahre

Hochverehrter Herr Pfarrer Weingärtner,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Pius Graf als Vertreter der Interessengemeinschaft Rosenheim
werte Kameraden aus der Nachbarschaft und hier vor Ort,
liebe Festgäste und Freunde unserer Krieger- und Soldatenkameradschaft Westerham!

(Bild Vereinsfahne, alt)

Die Fahnen in ihrer Pracht haben heute uns gezeigt, dass es einen besonderen Festtag zu feiern gilt! 125 Jahre sind Anlass genug, auf die Geschichte unseres Vereins zurück zu blicken, auf die Anfänge, auf Zeiten von blutigem Krieg und Not. Die Kameradschaft hatte dabei von Anfang an die Aufgabe gegenseitiger Unterstützung bei Verwundung, Verkrüppelung bis zur Hilfe von Witwen und Waisen.

Mit Hilfe von alten Dokumenten aus der Heimatkundlichen Sammlung und aus unseren eigenen Unterlagen schauen wir auf die Gründungszeit zurück:

Keine Angst, die Geschichte unserer KSK ist sehr aufschlussreich im Internet auf unserer Homepage dokumentiert und nachzulesen! Ich möchte euch heute nur meine Gedanken vermitteln!

Eigentlich wäre der richtige Raum unserer Versammlung heute im alten Wirtshaus beim „Schäffler“, wo die Veteranen von 1870/71 jede Woche beisammen saßen und von ihren Erlebnissen berichteten.

(Bild Schäffler)

Den Schäffler gibt es leider nicht mehr, aber dafür können wir heute in unserer Runde Markus Atzinger begrüßen. Er war der letzte Westerhamer Wirt. Schade, dass diese Geschichte zu Ende ist!

Nun zu alten Dokumenten der Zeitgeschichte!

(Bild Dulcis...)

Dulcis et decorum est, pro patria mori! Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben!

Dieser Satz ist die Überschrift einer Heldentafel, die die Pfarrgemeinde Feldkirchen ihren Helden der Sendlinger Mordnacht anfertigen ließ. Nun war dieses Ereignis bereits 1705 und die Tafel wurde erst 1895, also 190 Jahre später erstellt. Wie kommt das denn?

Diese Tafel gibt uns einen Einblick, in das Denken und Fühlen der damaligen Zeit. Auf einmal erinnerte man sich an die Helden von Sendling und schämte sich fast, sie so lange vergessen

zu haben! Diese Erinnerung flammte auf, weil der 70er Krieg noch allgegenwärtig war, wie uns der Blick in die Vita der Gründungsmitglieder zeigt.

(Bild Soldat in Felduniform, + Bild von Rotte Soldaten)

Nehmen wir als Beispiel Mitglied Nr. 4, Martin Kopp sen. Geboren am 19. August 1844, Ökonom. Er diente im 2. Infanterie-Regiment. Und jetzt wird es interessant: von 1866-1870-71. Als Auszeichnung bekam er eine Kriegsdenkmünze!

(Bild von Martin Kopp)

(2 Bilder aus der Kladde)

Da stellt sich die Frage: Warum mussten die Bayern gleich zweimal hintereinander in den Krieg ziehen?

1866 war Bayern zusammen mit Österreich im deutschen Bund vereint. Preußen provoziert mit der Besetzung Schleswig-Holsteins. Es suchte die Führung in einem deutschen Reich und einen neuen Staatenbund. Tatsächlich fand Preußen Italien als Verbündeten. Österreich erklärte den Krieg. Schließlich siegte Preußen in der Schlacht bei Königsgrätz mit seiner modernen Militärtechnik über Österreich und Bayern. Der junge König Ludwig II (erst zwanzig Jahre alt) wollte Bayern aus der Konfrontation heraushalten, was ihm aber nicht gelang. Das bayrische Heer war schlecht bewaffnet und der modernen preußischen Armee nicht gewachsen.

(Bild junger König Ludwig II)

Schon vier Jahre später war es Frankreich, das dem deutschen Reich, jetzt preußisch dominiert, den Krieg erklärte. Eigentlich nur, um von inneren Schwächen abzulenken.

(Bild Bismarck)

Der kluge Reichskanzler Bismarck hatte sein Ziel erreicht, als König Ludwig den sogenannten Kaiserbrief unterschreiben musste! Er tat dies äußerst ungerne, da er Bayern gerne als selbstständiges Königreich bewahrt sehen wollte.

In die Geschichtsbücher findet man die Bilder von der Kaiserproklamation in Versaille. Für die Franzosen brannte sich das Bild einer Schande für ihr Land in die Gemüter ein. Wer möchte es ihnen verdenken!

In Deutschland brodelte indes das Erwachen einer Nation. Der alte Zwist sollte vergessen werden und der Ruhm der Soldaten musste gewürdigt werden.

König Ludwig II. veranlasste die Gründung des Landes-Kriegerverbandes, was das Entstehen der entsprechenden Vereine förderte.

Schauen wir uns das Vorwort aus der alten Aufnahmeurkunde von 1898 an und hören einmal zu. Eventuell entlockt euch die Formulierung auch wie mir ein Schmunzeln?

(Bild alte Aufnahmeurkunde, Vorwort) (Sprecher für Text)

Wenn Sie unten im Plattler-Raum unsere Ausstellung besuchen, wozu ich Sie hiermit einlade, seht ihr alte Dokumente, Fotos bis in die Gegenwart, aber auch Ehrenabzeichen, einen

Prunk-Krug und alte Hieb- und Stichwaffen. Der Vorschrift leisten wir Genüge, indem wir sie zugriffssicher verschlossen haben.

Der französische Säbel, den Leonhard Marx (ein Gründungsmitglied) hinterlassen hat, zeigt uns, was für ein blutiges gegenseitiges Abschlachten in diesem Krieg damals die jungen Männer erlitten haben.

(Bild Säbel)

Wenn wir nun einige Ereignisse dieser Zeit kurz aufblitzen lassen, können wir uns besser einfühlen in die Welle der Euphorie, den Beginn einer neuen Zeitrechnung, aber auch das Entstehen einer großen Nation, die alle mit aufbauen wollten. Hier ein paar Beispiele:

- Erfindung von Gottlieb Daimler mit einem neuen Benzinmotor
- Das drei-Kaiser Jahr (Wilhelm I, Friedrich III und Wilhelm II)
- Heinrich Herz weist Radiowellen nach. Er schafft so die Grundlage für Funk und Radio.
- Aufstand von Arabern in deutsch-Ostafrika weil sie um ihr Geschäft, den Sklavenhandel fürchten
- Eiffelturm in Paris wird eröffnet. Die Pariser sammeln Unterschriften für seine Demontage
- Wer kennt John Pemberton? Er hat Coca-Cola in Amerika erfunden
- Für uns in Bayern ist die Erfindung aus dieser Zeit von Julius Maggi mindestens ebenso wichtig. Maggi fehlte früher in keinem Wirtshaus!
- Der Dampfer Kaiser Wilhelm der Große gewinnt das Blaue Band als schnellstes Schiff, das den Atlantik überquerte
- Marie Curie entdeckt die Radioaktivität von Uran

Gründung der KSK Westerham

Der „**Krieger- und Soldatenverein Westerham**“ wurde also am 4. September 1898 mit dem zusammengesetzten Wahlspruch:

„In Treue fest“ und *„Mit Gott für König und Vaterland“*

gegründet, nachdem ein gemeinsamer Verein mit den „Feldkirchnern“ nicht zustande kam. Die Gründungsversammlung wurde im „Schäfflerischen Gasthaus zu Westerham“ abgehalten, das bis zur Schließung desselben 2003 unser Vereinslokal war.

Nun hören wir einmal in die erste Satzung: Zweck des Vereins!

(Zitat aus Satzung, Zweck des Vereins)

Ein wichtiger Teil der Gründungsmitglieder waren Veteranen aus den Kriegen 1866 und 1870/71. Die Liste derer, die im Felde geblieben sind und der Kriegsteilnehmer finden wir heute auf der Tafel an der Südseite unserer Westerhamer Kirche.

(Bild Gedenktafel Kirche St. Peter und Paul)

Beeindruckend sind die Berichte des Gründungsfestes und der Fahnenweihe!

Unglaublich die Liste der Vereine aus Nah und Fern, die sich dazu auf den Weg gemacht haben!

(Bild mit der Liste der 42 anwesenden Vereine)

Umbruch nach dem 1. Weltkrieg

Nun schauen wir auf das Jahr 1923, also 100 Jahre zurück:

Es war das Jahr der Hyperinflation, des Hitlerputsches und der Ruhrkrise.

(Bild Gedächtniskapelle)

Am 1. Juli 1923 wurde die Krieger-Gedächtniskapelle, die von Vereinsmitgliedern erstellt wurde und dem heutigen Vorraum der Westerhamer Kirche entspricht, feierlich eingeweiht. So haben wir heute einen würdigen Raum zum Gedenken an die Gefallenen und Vermissten Kameraden der letzten Kriege, wo wir auch heute einen Kranz niedergelegt haben.

(Bilder Gedenktafeln 1 und 2)

Das Protokollbuch berichtet aus der unseligen braunen Ära wenig, da die Partei nicht zuließ, dass Vereinsmitglieder sich trafen, außer zum Jahrtag. Die Liste der Gefallenen und Vermissten wurde im länger. Die Machthaber fürchteten konspirative Gespräche und unterdrückten kritisches Denken! Das Ende des tausendjährigen Reiches kennen wir

(Bild Trümmerlandschaft Hamburg)

Die Amerikaner, die unser Gebiet besetzten, verboten alle Veteranenvereine. Sogar der Löwe von der Fahnen spitze musste abgegeben werden!

Neubeginn:

Josef Marx hat dann im Jahre 1951 ins schäfflerische Nebenzimmer eingeladen und so kamen etwa 35 Kameraden zusammen. Josef Schaberl wurde vorläufiger Vorsitzender. Es zeichnete sich damals schon ab, dass Deutschland wieder Streitkräfte aufbauen wird.

Die Geschichte des Vereins in den letzten 78 friedlichen Jahren waren Gott sei Dank nicht mehr so aufregend.

Am 6. Juli 1958 wurde das 60-jährige Gründungsfest gefeiert. Ein weiterer Anlass für dieses Fest war die Nachweihe der Fahne, die sowohl von einer Fahnenstickerei im mittleren Teil renoviert wurde. Die Fahnenstange wurde um einen sitzenden Löwen ergänzt, wo doch der vorherige bei der Auflösung des Vereins 1945 abgegeben werden musste. Die übrigen Teile der Fahne wurden im 2. Halbjahr 1964 renoviert.

(Foto Fahne neu)

Beim 75-jährigen Gründungsfest in größerem Rahmen, befürchtete man (Zitat) „einen finanziellen Misserfolg“. So beschloss die Versammlung einstimmig ein Fest in „schlichter Weise abzuhalten“.

So ähnlich haben auch wir im Vorstand gedacht und eine auf unser Maß zugeschnittenes Fest geplant.

Am 28. Juni 1998 feierte die KSK Westerham ihr 100-jähriges Gründungsfest. Neben den Ortsvereinen und Feuerwehren der Gemeinde beteiligten sich 35 Veteranenvereine am Jubiläum. Das Gebirgsjägerbataillon 8 der Karfreitkaserne aus Brannenburg war mit einer Abordnung von 35 Mann vertreten.

(Foto Deckblatt Festschrift)

So bleibt uns jetzt nach diesem Blick zurück auf 125 Jahre Vereinsgeschichte kein Gefühl von heldenhafter Größe! Eher denken wir an die armen Kerle, die auch für einen kaiserlichen Größenwahn, wegen verpasster Friedenschancen, für einen verantwortungslosen Führer verblutet sind.

(Foto Bundeswehr)

Wir können Anbetracht des Krieges in der Ukraine sagen, dass die besten Waffen die sind, die so abschrecken, dass keiner die Hand gegen unser Vaterland erhebt.

Es ist etwas Besonderes, dass ich auf so viele zeitgeschichtliche Dokumente zugreifen konnte. Danke der Heimatkundlichen Sammlung, Danke Günter Kopp für die Unterstützung, Danke denen, die alte Waffen und Abzeichen zur Verfügung stellten.

Und jetzt herzlichen Dank für eure Geduld!